



Albert Heilmeier Foto: Peter Stechl

Albert Heilmeier

## Die wichtigsten Regeländerungen ab 2004

### Etikette

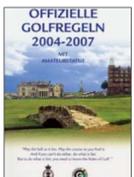
- Der schnellere Flight hat unabhängig von der Anzahl der Spieler immer das Durchspielrecht, wenn der vorausspielende Flight nicht Anschluss halten kann.
- Ein Spieler soll nicht nur die von ihm verursachten Schäden (Pitchmarken, Divots u. Bunkerspuren), sondern auch die von anderen beiseitigen.
- Werden von einem Spieler die Richtlinien der Etikette fortgesetzt missachtet, kann ein Spielverbot auf dem Platz u./o. eine Wettspielsperre erlassen werden. Bei einem schwerwiegenden Etiketteverstoß kann die Spielleitung einen Spieler gemäß R. 33-7 sogar disqualifizieren.

### Erklärungen

- **Verlorener Ball:** Ein Ball ist (unter anderem) nun innerhalb der fünf Minuten Suchzeit erst verloren, wenn der Spieler einen Schlag nach einem ersetzten Ball gemacht hat (bisher schon nach dem Droppen).

### Regel

- **R. 16-1a, Puttlinie berühren:** Lose hinderliche Naturstoffe und bewegliche Hemmnisse dürfen von der Puttlinie nun auf beliebige Art und Weise entfernt werden, also nicht nur von Hand oder mit einem Schläger.
- **R. 18-2c:** Ball bewegt nach Berühren loser hinderlicher Naturstoffe: Wurde gestrichen. Bewege sich der Ball, wenn der Spieler lose hinderliche Naturstoffe innerhalb einer Schlägerlänge entfernte, so war der Spieler automatisch Verursacher. Jetzt wird gemäß R. 18-2a immer danach entschieden, ob der Spieler auch tatsächlich die Ballbewegung veranlasst hat.
- **R. 24-26(11b):** Unbewegliches Hemmnis, Erleichterung im Bunker: Der Spieler darf nunmehr bei Behinderung durch ein unbewegliches Hemmnis im Bunker (z.B. Treppenstufe) nicht nur straflos innerhalb, sondern auch außerhalb des Bunkers droppen, allerdings mit einem Strafschlag.



Neu, hilft Ärger vermeiden, passt in jedes Golfbag

## Willkommen im GCW-Team!

Wir freuen uns, seit Saisonbeginn Frau Dorit Schütte als neue Mitarbeiterin im Sekretariat begrüßen zu können. Nach einer ersten Ausbildung zur Arzthelferin und vielen erfolgreich angelegten Gipsverbänden entschied sie sich für einen Wechsel von der »heilenden« Seite. Frau Schütte legte die Ausbildung zur Clubsekretärin des Deutschen Golfverbandes mit Erfolg ab und konnte bereits in einem nahegelegenen Golfclub Erfahrungen im Golfbereich sammeln. So gestärkt freut sich das Sekretariats-Team auf eine tolle Saison.

Zwei weitere neue Mitglieder in unserer GCW-Familie sind Marianne und Jürgen Haftmann, die sich als erfahrene



Neu im Team: Dorit Schütte, Susanne Rimmek, Marianne und Jürgen Haftmann Foto: Peter Stechl

## Römisches Greenfee?

Clubmitglied Roland von Rebay hat eine römische Bronzemünze gefunden im Kies vor der Hütte am Abschlag 3.



Stolzer Finder Roland von Rebay Foto: Stechl

## Handicap-Verteilung im Club

Rund ein Drittel aller Mitglieder, nämlich 314, haben ein Handicap zwischen 20,5 und 36. Die zweitgrößte Gruppe mit 273 Spielern liegt zwischen 18,5 und 26,4. Mit 76 Aktiven ist die Gruppe der Spitzenspieler bis zu einem Handicap von 11,4 vertreten. Insgesamt waren im GCW zu Saisonbeginn 1070 Spieler registriert.

Vorgabe von/bis	unbekannt	männlich	weiblich	Summe
<4,4	0	8	2	10
4,5-11,4	0	60	6	66
11,5-18,4	0	110	50	160
18,5-26,4	0	147	126	273
26,5-36	0	142	172	314
36-54	0	95	91	186
54-	0	27	34	61
Unbekannt	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>589</b>	<b>481</b>	<b>1070</b>

Hausmeisterehepaar um die kleinen und großen Belange unseres Clubs kümmern. Unsere neuen Hausmeister sind im Rahmen der jeweiligen Aufgabenbereiche stets bemüht, den Ansprüchen unserer Mitglieder in gewohnter Weise gerecht zu werden.

Auch im Serviceteam der Gastronomie hat sich ein neues Gesicht »eingeschlichen« – Susanne Rimmek ist seit Januar diesen Jahres als neue Serviceleiterin im Restaurant tätig. In den letzten Jahren war sie für die Kempinski-Kette in verschiedenen Hotels tätig und hat einige Positionen im F & B-Bereich, bis hin zur F & B-Managerin bekleidet. Frau Rimmek hat im vergangenen Dezember auch die Prüfung zur Restaurantmeisterin erfolgreich abgelegt.

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen aufs Herzlichste und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. **DB**

## Golfclub Wörthsee sagt Danke

»In der Not lernt man seine Freunde kennen« sagt, leicht abgewandelt, ein alter Spruch.

Wir, die Mitglieder des GCW, konnten letztes Jahr nur sehr eingeschränkt auf unserem Platz Golf spielen. Zu umfangreich und anhaltend waren die notwendigen Umbauarbeiten.

Unsere Bitte um Hilfe fiel auf fruchtbaren Boden. Zwölf Golfclubs in unserer näheren Umgebung waren sofort bereit, uns zum halben Preis auf ihren intakten Plätzen spielen zu lassen.

Auch wenn ich selbst durch eine hartnäckige Blockade meiner Halswirbel verhindert war, dieses großzügige und reizvolle Angebot zu nutzen, haben doch viele GCW-Mitglieder diese Möglichkeit fast 1400 mal in Anspruch genommen.

Dafür bedankt sich der GCW nicht nur mit Worten.

Ein Turnier für alle Entscheidungsträger der beteiligten Clubs wird im Juni bei uns stattfinden, verbunden mit dem Versprechen, in ähnlichen Notzeiten diesen Clubs in gleicher Weise beizustehen.

G.S.

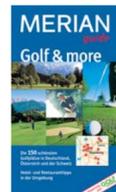
### Ticker

+++ **Top-Leistung:** Martina Eberl belegte bei den Australian Open den vierten Platz (Siegerin Laura Davies) und verdiente damit 16 607 Euro.

+++ **Top-Service:** Nicht weniger als 55 GCW-Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl der Mitglieder, 30 davon ehrenamtlich.

+++ **Top-Pflege:** Rund 100 neue Bäume pflanzten die Greenkeeper im Zuge des Platzumbaus, die meisten an der Bahn 12.

+++ **Top-Adressen:** Zum Münchner Kreis gehören in diesem Jahr auch die Plätze in Landshut, Garmisch und Maxrain. **PH**



Neu für alle reiselustigen Golf Freunde: Der MERIAN-Führer zu den 150 schönsten Golfplätzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, mit Hotel- und Restauranttips im Proshop. 12,90 € Foto: Gräfe und Unzer

### Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuß des Golfclub Wörthsee e.V. Leitung: Gerdi Steinbeisser

Redaktion: Dieter Banzhaf (bf) Ständige Mitarbeit: Daniela Bradley (DB), Peter Hemschik (PH), Angelika Künneht (AKü), Gerdi Steinbeisser (G.S.)

Gestaltung, Satz und Herstellung: Frese - Werkstatt für Grafik + Fotografie, München [mailto:frese-werkstatt.de]

Druck: Peschke Druck, Schatzbogen 35, 81829 München

Erscheinungstermine: 21. Mai 2004 · Juli · September

Golfclub Wörthsee e.V. 82237 Wörthsee Tel: 0 81 53-93 47 70 · Fax: 0 81 53-42 80

www.golfclub-woerthsee.de sekretariat@golfclub-woerthsee.de



Member of The Leading Golf Courses of Germany e.V.

## TEE LIGHT

Interview

Frau Schlösser, seit zehn Jahren führen Sie mit Ihrem Mann das Clubrestaurant. Jetzt haben Sie einen neuen 10-Jahresvertrag unterschrieben. Wie war Ihr Anfang, wie ist Ihr Blick voraus?

Der Tip kam von Manfred Gebauer. Das Vorstellungsgespräch fand 1992 an einem warmen Sommer-Sonntag statt – es herrschte gährende Leere auf der Terrasse wie im Zelt. Die Küche befand sich in einem katastrophalen Zustand, unappetitlich, verdreht.

Anfangs haben wir nur improvisiert: Es gab keine Registrierkasse – die Bons wurden per Hand zusammengerechnet – es gab keine Kaffeemaschine, keine Gläserpülmaschine; bei der ersten Offenen Golfwoche haben wir 600! Gläser von Hand gespült.

Dank Präsident Wolfgang Künneht hat sich das Zug um Zug verbessert.

Wie sah die Speisekarte damals aus? Spiegeleier mit Bratkartoffeln, Leberkäs gebräunt, Fleischpflanzerl, Schinkennudeln, dazu Bier – eigentlich nahmen die Gäste nur einen Imbiß im Club. Was »Anständiges« gab es dann zu Hause. Heute schätzen unsere Gäste Kalbssteak mit Spargel, Rosmarin-Risotto mit Rinderfilet, Fischvariationen mit Bruschetta – dazu passende Weine.



Ehepaar Schlösser: »Mit dem Anspruch der Gäste wachsen...« Foto: Peter Stechl

Wie hat sich die Gästezahl entwickelt?

Das beantworte ich am besten so: 1992 haben mein Mann und ich mit drei Hilfskräften begonnen. Heute haben wir 10 Angestellte, fünf in der Küche und fünf im Service. Und wir arbeiten nicht langsamer als damals!

Was reizt Sie, weitere 10 Jahre zu bleiben? Es ist sehr schön, hier zu arbeiten – der Platz ist wundervoll und hat eine Wahnsinns-Energie und Atmosphäre. Die spiegelt sich auch bei den Mitgliedern hier, in ihrer Lebensfreude, Offenheit und Toleranz.

Und Ihre eigenen Schlösser-Ziele? Das fällt heute schwer, sich die Bilder noch in Erinnerung zu rufen. Immerhin sind es noch ca. 350 aktive Mitglieder, die die Zeit von 1982 bis 1992 erlebt haben. Trotzdem ist diese Zeit Vielen in guter Erinnerung; schließlich war es die Phase der Gründung und die Zeit des Aufbruchs. Alle Mitglieder, die später in den Club eintraten, können sich dies kaum vorstellen.

Für uns selbst: Gutes verbessern, mit dem Anspruch der Gäste wachsen, mehr Zeit für unseren Sohn.

Interview: Dieter Banzhaf



Frühling 2004: neuer Platz, neues Spiel, neues Glück Foto: Peter Stechl

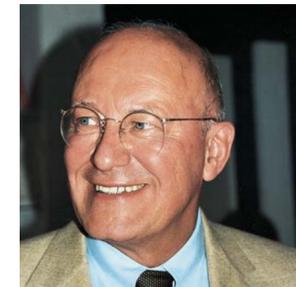
### Wolfgang Künneht

## Auf dem Weg von der äußeren zur inneren Qualität

Der Golfclub Wörthsee biegt auf die Zielgerade ein. Nach zwölf Jahren des Umbaus, der Rekonstruktion, der Neugestaltung sind alle Vorhaben und Planungen in die Tat umgesetzt, zum Teil sogar übererfüllt. Es war ein langer und beschwerlicher Weg, der seitens des Vorstandes Mut, Weitsicht und finanzielles Geschick, von den Mitgliedern aber ein hohes Maß an Vertrauen, Geduld und Verzicht verlangt hat.

Wer erinnert sich noch an die Zeiten vor 1992? Unser Golfspiel wurde begleitet von landwirtschaftlichen Aktivitäten. Drei hohe Maissilos überragten den Golfclub fast wie ein Wahrzeichen. Auf dem Gelände befanden sich Agrarhallen, Tierställe, Werkstätten und Maschinenhallen. Es fällt heute schwer, sich die Bilder noch in Erinnerung zu rufen. Immerhin sind es noch ca. 350 aktive Mitglieder, die die Zeit von 1982 bis 1992 erlebt haben. Trotzdem ist diese Zeit Vielen in guter Erinnerung; schließlich war es die Phase der Gründung und die Zeit des Aufbruchs. Alle Mitglieder, die später in den Club eintraten, können sich dies kaum vorstellen.

Inzwischen ist viel geschehen. Die Stallgebäude am Pitching-Platz wurden abgerissen, die Maissilos und fast alle landwirtschaftlichen Hallen wurden beseitigt und mussten der Maschinen- und Cad-diehalle weichen. Das Clubhaus wurde total entkernt und entstand in seiner modernen und lichtdurchfluteten Form. Die Remise am Parkplatz wurde in ein funktionales und mitgliederorientiertes Servicegebäude (»Forum«) umgebaut. Der Golfplatz erfährt von Beginn an ständige Veränderungen; seien es Bunker- und -neubauten, zusätzliche Teiche, eine Vielzahl von Bäumen und Anpflanzungen oder der tief greifende Umbau der Bahnen 8, 10 und 12 sowie die gänzliche Neugestaltung der Grün's. Mit all diesen Maßnahmen haben wir uns zu einem der besten Golfclubs in



Präsident: »Der Qualität verpflichtet...« Foto: Peter Stechl

### Herbert Bohn

## »Amtsberg geht, Dr. Fischer kommt«

Dieter, du warst ein Verwaltungsratsvorsitzender, der wie kein anderer unseren Club geprägt hat, denn keine Mauer, kein Fenster, keine Einrichtung, keine Farbkombination trägt nicht deine Handschrift.

Deine Fachkompetenz immer im Vordergrund, deine Person im Hintergrund; wenn einer die goldene Ehrennadel verdient hat, dann du. Allein durch dein Kostenmanagement in den letzten zwei Jahren hast du sie tausendfach verdient... Sie wurde dir aus echter Anerkennung überreicht, nicht einfach um des Überreichens willen.

Deine Präsenz im Vorstand wird uns fehlen, insbesondere auch deine deutlichen Worte bei etwas heikleren Themen. Danke!

Toni, du hast schon eine ganz schöne Steilvorlage für dein neues Amt bekommen, da heißt es immer hellwach zu sein und auf Ballhöhe zu bleiben.

Als alter Hase in Bezug auf Ämter, für den Abseits ein Fremdwort ist, wird dies nicht schwer sein. Apropos Fremdwörter: eloquent, ob in Latein oder Altgriechisch, Südafrikanisch oder Bayrisch und das nicht nur bei Damenreden.

Toni ante portas, wir freuen uns auf dich, Schatzmeister, Rechnungsprüfer, Verwaltungsratsvorsitzender, quo vadis?

Deutschland entwickelt. Alles Handeln war ausgerichtet, unseren Mitgliedern ein Golfgelände mit dem entsprechenden Umfeld anzubieten, auf dem sie sich wohl fühlen und erholen können, mit dem sie sich identifizieren und auf das sie stolz sein können. Der Ruf des Golfclubs Wörthsee ist stetig gewachsen und wird sich weiterhin positiv entwickeln.

Als Mitglied der Leading Golf Courses of Germany sind wir allein der Qualität verpflichtet. Einer Qualität, die sicher auch nach außen wirken wird, die aber allein darauf angelegt ist, den Mitgliedern des Golfclubs Wörthsee ein Höchstmaß an Spielfreude, Service und Ambiente zu vermitteln.

Damit schaffen wir den Übergang von der äußeren Qualität zu einer vergleichbaren inneren Qualität. Diese enthält die gesamten organisatorischen und spieltechnischen Abläufe, die Servicebereitschaft und Kompetenz aller im Club beschäftigten Menschen sowie die Gestaltung und Pflege all unserer Einrichtungen. Zur inneren Qualität gehören aber auch der Umgang und die Freundschaft der Mitglieder untereinander. Verständnis, Kommunikation, Freundlichkeit und Sportlichkeit gehören ebenso zur gefühlten Qualität wie der freundliche Gruß, angemessene Kleidung und die positive Einstellung zum Club. Diesen Weg zur inneren Qualität sollten wir alle gemeinsam gehen, uns aber bemühen, dass es nicht wieder zwölf Jahre dauert.



Hans Ruhdorfer, Head-Greenkeeper  
Foto: Peter Stechl

Hans Ruhdorfer

## Schon Sie Ihre neuen Grüns

Lange vorbei sind die Zeiten, da der Golfspieler dem »heiligen Rasen« mit Ehrfurcht begegnete. Je mehr Golf sich zum Breitensport entwickelt, desto mehr geraten selbstverständliche Regeln der Etikette auf dem Grün in Vergessenheit. Andererseits wünscht jeder, eine jungfräuliche Putzfläche vorzufinden. Denken Sie bitte daran, dass sich viele Schäden an der Putzfläche vermeiden lassen, wenn ein paar einfache Regeln befolgt werden. Es sind Ihre Grüns, Sie schonen sie indem Sie:

- ... den kürzesten Weg zum eigenen Ball wählen
- ... Drehungen auf Hacke oder Vorderfuß vermeiden
- ... beim Bedienen der Fahne die Lockkante nicht beschädigen
- ... die Fahne (mit dem Putter) ablegen, nicht einfach fallen lassen
- ... nicht zu dicht an die Lockkante treten
- ... sich nicht auf Flaggenstock oder Putter stützen
- ... Pitchmarken entfernen

### Ausbesserung der Pitchmarken:

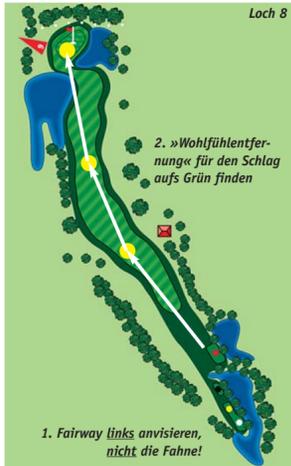
Eine nicht ausgebesserte Pitchmarke braucht 3-4 Wochen um zu verheilen, eine richtig ausgebesserte ist in 4 Tagen nicht mehr zu sehen.

Im Zentrum des Ball-Einschlags sind die Graspflanzen zerstört. Die schadhafte Stelle muss deshalb von den Rändern her wieder zuwachsen. Für den größtmöglichen Erfolg muss man den intakten Rand des Einschlags zur Mitte schieben, am besten indem man die Pitchgabel leicht schräg einsticht und dann zur Mitte drückt.

Auch durch leichtes Drehen der eingestochenen Gabel - dabei schiebt ein Zinken den Rand zur Mitte, der andere dient als Fixpunkt - kann die Lücke geschlossen werden.

Keinesfalls die Einschlagstelle hochdrücken, denn dabei werden die Wurzeln der noch intakten Pflanzen am Rand abgerissen und sterben in Kürze auch noch. Zurück bleibt ein hässlicher gelber Fleck, der nach 6 Wochen noch nicht zugewachsen ist.

Für Ihre Mühe danken Ihnen alle, die nach Ihnen spielen - und nicht zuletzt Ihre Greenkeeper.



Empfehlungen von Peter Zorich zum taktischen Spiel auf den schwierigen neuen Bahnen

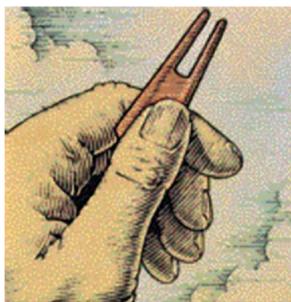
## Pro Peter Zorich: So spielen Sie unseren Platz nach dem Umbau taktisch richtig

Freude und Begeisterung ist in unserem Club zu spüren: Endlich lässt sich unser Platz nach dem aufwändigen Umbau wieder in voller Länge bespielen. Dabei ist nicht nur die deutlich verbesserte Optik der neu gestalteten Löcher im Gespräch, sondern auch der höhere Schwierigkeitsgrad, der die meisten Golfer zwingt, ihre Spieltaktik auf diesen Bahnen neu zu überdenken. Unser Pro Peter Zorich gibt dazu einige Tipps, die sicher nicht für Single-Handicapper, für den Durchschnittsspieler aber sehr wohl hilfreich sein können. Die grundsätzliche Überlegung am Abschlag sollte heißen: Wie erziele ich im Rahmen meiner spielerischen Fähigkeiten einen möglichst niedrigen Score an diesem Loch? Aber auch die Erkenntnis, dass der längste Schläger nicht unbedingt immer der beste ist, kann sich auf das Ergebnis einer Runde positiv auswirken.

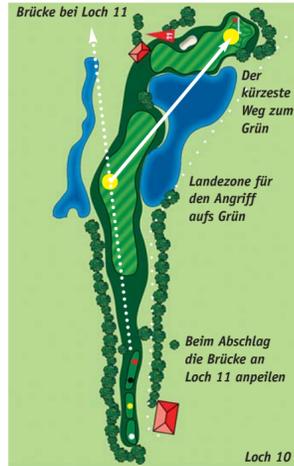
Auf unserem nach wie vor schwersten Loch, der Bahn 8, beobachtet Peter, dass ein Großteil der Spieler den Abschlag oft zu weit rechts ins Rough setzt.

### Stimmen zum Platz

Ein tolles Erlebnis, vor allem die Grüns und die Wasserlöcher. Aber das 12er-Loch?! Der zweite Schlag?? Wohin??  
Harry Liebke (16,7)



Pitchgabel leicht schräg neben das Einschlagloch stechen ...



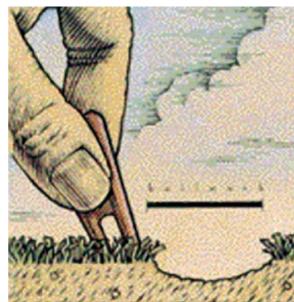
Empfehlungen von Peter Zorich zum taktischen Spiel auf den schwierigen neuen Bahnen

## Pro Peter Zorich: So spielen Sie unseren Platz nach dem Umbau taktisch richtig

Hier ist es ganz wichtig, nicht die Fahne anzuvisieren, sondern unbedingt das Fairway links zu treffen. Von hier aus ergibt sich für den zweiten Schlag ein wesentlich günstigerer Spielwinkel. Die Schlägerwahl ist jetzt ganz entscheidend, denn der nächste Ball sollte da landen, von wo aus der dritte Schlag am sichersten aufs Grün zu setzen ist. Das muss nicht die kürzeste, sondern sollte die »Wohlfühl«-Entfernung sein. Die Distanz zum Grün ist auf der linken Seite geringer.

Die nächste Herausforderung erwartet die Spieler an Loch 10. Um für den zweiten Schlag eine günstige Ausgangsposition zu erreichen, muss vom Abschlag die Brücke an Loch 11 als Ziel angepeilt werden. Das neue seitliche Wasserhindernis kommt laut Peter Zorich für Normalgolfer kaum ins Spiel. Der Schlag aufs Grün, ob der zweite oder dritte, hat sich um gut 30 Meter verlängert. Der Weg über das frontale Wasser ist links kürzer, allerdings droht dort ein Bunker.

Der neue Platz? Super - die neuen Löcher sind eine Bereicherung. Schwerer ist er geworden und ich muß meine Taktik ändern bei der 8 und der 12 - aber es ist einer der schönsten Plätze, den ich kenne.  
Franz Trost (14,9)



... nach innen zu drücken (niemals von unten hochdrücken) ...



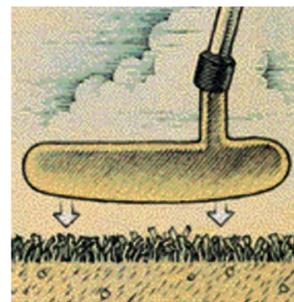
Empfehlungen von Peter Zorich zum taktischen Spiel auf den schwierigen neuen Bahnen

## Pro Peter Zorich: So spielen Sie unseren Platz nach dem Umbau taktisch richtig

Die einschneidendsten Veränderungen gibt es auf der 12. Bahn. Das ursprünglich leichteste Loch unseres Platzes ist zu einem äußerst anspruchsvollen Dogleg geworden. Scoreentscheidend ist die Platzierung des zweiten Schläges. Optimal ist eine Lage im Bereich zwischen den gelben und roten Markierungsposten, ansonsten kann der Ball schnell links im Aus oder rechts im Wasser verschwinden. Auch mögliche Positionen im Rough oder in Schräglage erschweren den Schlag Richtung Grün beträchtlich.

Selbst Pro Peter meint respektvoll: »Dieses Loch ist immer für Überraschungen gut.« Als kleinen Trost fügt er hinzu: »Die neuen Grüns sind ein großer Vorteil, die Bälle halten die Putzlinie sehr gut.«  
Einen interessanten Rat gibt unser Trainer abschließend zum 2. Loch. Statt die Fahne anzugreifen und mit einem Slice im Wasser oder links im widerborstigen Rough zu landen, empfiehlt er, den Abschlag kürzer in die Gegend des Wintergrüns zu setzen und von hier aus gefahrlos mit einem Pitch die Fahne anzuspielen.  
»Alles klar, Peter, aber sorry: Manchmal gilt auch bei uns Amateuren die Devise: No risk, no fun!«  
AKü

Ganz toll, bin total begeistert. Die 12 ist das schönste Loch vom Wörthsee! Anfangs wusste ich nicht, wie ich sie spielen sollte, hab erst mal alle Bälle ins Wasser gehauen. Jetzt habe ich meine Taktik.  
Ferdinand Keller (7,6)



... Unebenheiten mit dem Putter glätten.

Im Oktober 2003 wurde unser 18-Loch-Platz durch Beauftragte des DGV neu vermessen und neu bewertet. Zum neuen Rating war der GCW als Mitglied des Deutschen Golfverbandes e.V. verpflichtet, da durch den Umbau der Spielbahnen acht, zehn und zwölf, durch den Bau neuer und Umbau vorhandener Bunker sowie durch die Erneuerung sämtlicher Grüns mit Penn-A4 Gras die Spielanlage wesentlich verändert wurde. Als neues Platzrating gilt (in Klammern früherer Wert):

Abschlag	Slope	CR-Wert
Damen rot	127 (123)	73,2 (72,2)
Damen schwarz	128 (123)	75,5 (74,0)
Herren gelb	126 (118)	71,0 (70,2)
Herren weiss	128 (121)	73,1 (72,0)

Was bedeuten nun CR-Wert und Slope, welchen Einfluss haben diese Werte auf das Handicap?

Der Course-Rating-Wert entspricht dem Schwierigkeitsgrad eines Golfplatzes für Scratch-Golfer (Handicap 0) unter normalen Platz- und Wetterbedingungen; er wird in Schlägen angegeben auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma. Er

Spielbahn	Par	Vorgabe alt	Vorgabe neu
1	5	15	15
2	3	13	7
3	4	5	5
4	3	11	13
5	4	3	3
6	5	7	9
7	4	9	11
8	4	1	1
9	4	17	17
10	4	2	2
11	3	6	8
12	5	18	4
13	3	16	18
14	4	12	14
15	5	14	16
16	4	8	10
17	4	10	12
18	4	4	6

»Dramatische« Veränderungen der Vorgaben fordern strategisches Spiel

## weitere Stimmen ...

Gewöhnungsbedürftig ist er und schwieriger. Ich muß ihn besser kennenlernen und mir die 12 erst »arbeiten«.  
Renate Amsberg (20,1)

Ja, der gefällt mir sehr - und bei meiner Spielstärke sind die neuen Löcher kein Problem. Schön ist der Platz, hat sehr gewonnen.  
Christa Nürnberg (24,7)

Mir gefällt er ausgesprochen gut. Er ist schwieriger aber dadurch auch interessanter geworden. Die Mär vom leichten Platz gehört nun endgültig der Vergangenheit an.  
Peter Flach (11,8)

Ich kann nur sagen, was auch die Meinung aller Senioren ist, mit denen ich mich unterhalten habe: Es ist es wert gewesen, im letzten Jahr auf Sparflamme gespielt zu haben.  
Peter Tippmann (21,1)

Einer der schönsten Plätze in Bayern, mein Wohlfühlclub, mein Wohlfühlplatz.  
Walter Lex (16,8)

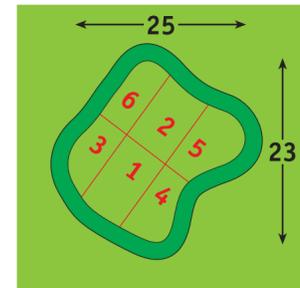
Manfred Gebauer

## Neues Rating zeigt: Unser Platz ist jetzt deutlich schwieriger

mittelt wird dieser Wert aus der effektiven Spiellänge des Platzes und anderen Erschwernisfaktoren.

Der Slope-Wert drückt die Schwierigkeit eines Golfplatzes für einen »Bogey-Golfer« im Verhältnis zur Schwierigkeit eines Platzes für einen »Scratch-Golfer« aus. Der Slope-Wert kann zwischen 55 und 155 liegen. Beide Werte, der Slope- und CR-Wert sind wesentliche Elemente des »EGA Handicap Systems« der European Golf Association (EGA), das der Deutsche Golfverband e.V. als Vorgabensystem eingeführt hat. Ziel des DGV-Vorgabensystems ist u.a., eine Spielvorgabe festzulegen, die die relative Spielschwierigkeit des jeweiligen Golfplatzes ausdrückt.

Der Weg hierzu führt über die DGV-Stammvorgabe (neuerdings auch DGV-Exact-Handicap), welche der Spielfähigkeit eines Spielers auf einem Platz mit einem Slope-Rating von 113 entspricht. Die Stammvorgabe, die der Heimatclub führt, wird als Zahl mit einer Dezimalstelle hinter dem Komma dargestellt. Durch nachstehende Formel, die alle bisher erläuterten Begriffe enthält, wird die Zahl der Vorgabenschläge eines



Künftig ist die jeweils geltende Fahnenposition im Forum und am Abschlag Eins einzusehen. Die Grafiken zeigen die Grüns 10 und 12.

Wunderschön, die neuen Löcher finde ich sehr anspruchsvoll - bin auf dem Weg, den Platz zu spielen, wie er gespielt werden muß.  
Barbara Falkner (18,5)

... aber warum zeigen die neuen Abschlagtafeln senkrecht in den Himmel, wo wir doch waagrecht spielen wollen? Und warum führt der Weg zur 13 durch ein Loch in der Hecke auf die linke Abschlagseite, wo doch rechts die Treppen und Tafeln sind??  
Max Falkner (16,3)

Endlich Golf in Reinkultur ... ehrliche schnelle Grüns, jedes Loch mit einem gewissen Etwas. Das Warten hat sich mehr als gelohnt. Gratulation an alle Ausführenden!!!  
Thomas Pelz (14,4)

Die Grüns sind die interessanteste Neugigkeit, die Investition hat sich gelohnt, auch die in die Bunker. Der Abschlag von weiß ist anspruchsvoller geworden. Der ganze Platz fordert jetzt mehr.  
John Turner (11,7)

... eingefangen von Dieter Banzhaf

Spielers für den jeweiligen Platz, nämlich die Spielvorgabe ermittelt.

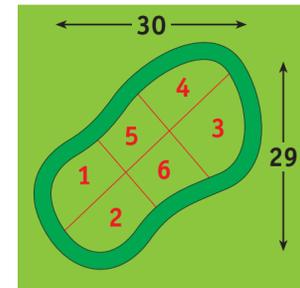
DGV-Stammvorgabe x (Slope Rating: 113) - Course-Rating-Wert + PAR = DGV-Spielvorgabe

So errechnet sich für eine Spielerin mit Stammvorgabe 20,2 für den Abschlag rot auf unserem 18-Loch-Platz folgende Spielvorgabe:

-20,2 x (127 : 113) - 73,2 + 72 = -23,9

Die ermittelte Spielvorgabe wird als ganze Zahl ausgedrückt, ab Dezimalstelle 5 aufgerundet (im vorstehenden Beispiel ist somit die Spielvorgabe -24).

Aber keine Angst, Sie müssen künftig keinen Taschenrechner vor Ihrer Golfrunde benutzen, um Ihre Spielvorgabe zu errechnen. In allen DGV-Clubs und in vielen europäischen Ländern finden Sie an der Clubinformationstafel eine Vorgabentabelle, aus der Sie Ihre konkrete Spielvorgabe entnehmen können. Bei allen Turnieren wird außerdem Ihre Spielvorgabe auf der Scorekarte aufgedruckt.



Künftig ist die jeweils geltende Fahnenposition im Forum und am Abschlag Eins einzusehen. Die Grafiken zeigen die Grüns 10 und 12.

## Senioren scoren unbeeindruckt

Fünf Turniere waren bei Redaktionsschluss von Tee Times gespielt, ein erstes Fazit könnte lauten: Der neue Platz zeigt seine Zähne.

Das bekamen vor allem die Herren beim Angolfen am 17. April zu spüren. 52 Teilnehmer, nur zwei Unterspielungen, das sind magere 3,8 Prozent. Dem Vernehmen nach soll es an manchen Löchern - nicht nur den neuen - zweistellige Schlagzahlen gehagelt haben. Am Ende wiesen 27 Starter 100 Schläge oder mehr auf.

Etwas besser machten es die Damen bei ihrem ersten Turnier am 22. April. Zwei Unterspielungen bei 24 Teilnehmerinnen führen zu einer Quote von immerhin 8,3 Prozent. Außerdem gab es nur wenige Ausrutscher nach unten. Beim Angolfen zwei Tage später schienen sich erste Trainingsrunden schon



Manfred Gebauer Foto: Peter Stechl

### neu ab 2004

Ab 1. Januar 2004 gelten weltweit die vom Royal and Ancient Golfclub of St. Andrews und der United States Golf Association überarbeiteten Golfregeln. Die wichtigsten Änderungen können Sie am Info-Bord des GCW lesen. Noch besser - und nicht nur für Turnierspieler: Sie kaufen sich die Neufassung der Golfregeln 2004-2007 und lesen sie in einer ruhigen Stunde.

Ab Saisonbeginn 2004 haben sich die Vorgaben für zwölf Spielbahnen des 18-Loch-Platzes geändert. Die neuen Vorgaben sind bereits auf den neuen Bahntafeln erkennbar und werden auf allen Scorekarten ausgedruckt. Die Änderung wurden durch den Umbau der Spielbahnen acht, zehn und zwölf erforderlich.

Die jeweiligen Fahnenpositionen auf den Sommergrüns werden ab 2004 auch außerhalb von Turnieren angegeben. Alle 18 Grüns wurden hierzu in je sechs Sektionen eingeteilt, von denen jede Sektion für die Runde sechs leichte, sechs mittlere und sechs schwierigere Fahnenpositionen beinhaltet. Die jeweils geltende Fahnenposition ist an den Infobords im Forum und am Abschlag Eins veröffentlicht. Zudem liegen im Forum Skizzen aller achtzehn Grüns mit der Einzeichnung der Sektionen aus.

deutlicher bemerkbar zu machen. Immerhin zwölf der 112 Gestarteten konnten ihr Handicap verbessern, ein Anteil von 10,7 Prozent.

Nur die Senioren zeigen sich von den neu zu bewältigenden Schwierigkeiten des Platzes offensichtlich unbeeindruckt. Sage und schreibe 17 der 82 Bewerber lagen beim Turnier am 29. April unter ihrem Handicap - stolze 20,7 Prozent. Die Gelassenheit der Seele und die Routine des Alters lassen sich von ein paar zusätzlichen Metern Länge und ein paar Quadratmetern Wasser mehr anscheinend nicht so leicht beeindrucken.

Bleibt der Monatspreis vom 9. Mai. Bei teils stürmischem Wind landete so mancher Ball dort, wo er definitiv nicht hingehört. Immerhin acht der 69 Golfer ließen sich vom Wind nicht aus dem Gleichgewicht bringen und notierten am Ende Ergebnisse zwischen 37 und 44 Punkten. Das führte zu einer Quote von 11,6 Prozent und dem - so gesehen - zweitbesten Turnier des Jahres. PH